



EV. KINDERGARTEN
LUMMERLAND



Edelweißstraße 20
49828 Veldhausen
05941/1362

info@kindergarten-lummerland.de

www.kindergarten-lummerland.de

Konzeption



Unser Kindergarten—Raum für Erlebnisse

Hoffnung

In meine Hand ist es gegeben,
den Kindern eine Welt zu baun,
in der sie ganz geborgen leben,
in der sie frei auf sich vertraun.

Mit meiner Liebe will ich dienen,
behutsam will ich Partner sein,
damit sie frei von Angst und Schienen
das Leben meistern, auch allein.

In meinen Händen liegt ihr Leben,
ihr Lächeln, ihre Zuversicht,
ihr Selbstvertrauen und ihr Streben,
ihr Mut und ihrer Zukunft Licht.

Ich baue so die Welt von morgen.
Soll diese Welt einst gültig sein,
so braucht sie Kinder, frei von Sorgen,
die liebend sich am Dasein freun.

-ursula bintig-

Inhalt

| | |
|-----------------------------------------------------------|----|
| Vorwort | 7 |
| Unsere Haltung zu den Kindern | 8 |
| Evangelischer Kindergarten Lummerland | 8 |
| Leben und Lernen in Veldhausen | 9 |
| Kindergartengebäude | 9 |
| Außengelände | 9 |
| Gruppenzahl und –stärke | 10 |
| Mitarbeiterteam..... | 10 |
| Betreuungszeiten | 10 |
| Ziele unserer Arbeit | 10 |
| Grundlage der pädagogischen Arbeit..... | 11 |
| Tagesablauf | 12 |
| Spiel..... | 12 |
| Thematische Schwerpunkte und individuelle Förderung | 13 |
| Sprachbildung und Sprachförderung | 14 |
| Haus der kleinen Forscher | 16 |
| Wir singen gern!..... | 16 |
| Bewegung | 17 |
| Inklusion | 17 |
| Integration von Kindern mit Behinderung | 17 |
| Partizipation..... | 19 |
| Kinderschutz | 19 |
| Beschwerdemanagement | 20 |
| Mahlzeiten | 20 |
| Erziehungspartnerschaft..... | 21 |
| Entwicklungsdokumentation | 22 |
| Teamarbeit | 22 |
| Bücherei | 22 |
| Anmeldung | 22 |
| Vernetzung | 23 |
| Elternbeiträge | 23 |
| Krankheit..... | 23 |
| Ferien..... | 24 |
| Datenschutz..... | 24 |
| Ausbildungsort Kindergarten..... | 25 |
| Qualitätssicherung und -entwicklung | 25 |
| www.kindergarten-lummerland.de | 25 |

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser!

Willkommen im Ev. Kindergarten Lummerland!

Der Name „Lummerland“ stammt aus der Geschichte „Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer“ von Michael Ende. Sicherlich ist sie vielen von Ihnen bekannt. Lummerland ist eine kleine Insel, auf der es beschaulich zugeht. Alle Bewohner gehören dazu, haben ihren Platz und können ihren Interessen nachgehen. Und doch wird es auf Lummerland nie langweilig. Es gibt jede Menge zu entdecken! Damit lässt sich auch unser Kindergarten gut vergleichen. Wir wollen den Kindern einen Ort bieten, an dem sie sich wohl und geborgen fühlen, an dem sie Spaß haben, sich selbst ausprobieren können und an dem sie immer neue Erfahrungen sammeln können. Einen Ort, an dem Sie Grunderfahrungen für Ihr späteres Leben sammeln können.

Es ist uns vor allem wichtig, dass die Kinder gerne in den Kindergarten kommen. Wir möchten den Eltern die Gewissheit geben, dass ihr Kind bei uns gut betreut wird.

Diese Konzeption ist die Grundlage unserer Arbeit im Ev. Kindergarten Lummerland und informiert Sie über unsere Arbeitsweise. Sie wurde von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erstellt unter Einbeziehung des Niedersächsischen Orientierungsplans für Bildung und Erziehung im Elementarbereich. Da sich unsere Gesellschaft immer weiter entwickelt und sich dadurch auch die Bedingungen ändern, unter denen Kinder in unserer Welt leben, ist es wichtig, dass wir unsere Arbeit immer wieder reflektieren, unser Handeln überprüfen und ggf. bestehende Formen verändern.

Friedrich Fröbel, der 1840 den ersten Kindergarten gegründet hat, forderte den lebendigen, natürlichen „Unterricht“, der sich auf den ganzen Welt- und Lebenszusammenhang gründen soll. Freie Selbsttätigkeit und Selbstbestimmung soll Merkmal des „Unterrichts“ sein, damit die urtümlich kindlichen Kräfte sich entfalten können. Er betont, nur der könne ganz Mensch werden, der zuvor seine Kindheit und Jugend mit all ihren Phasen durchlebt hat.

Veldhausen, 7. Oktober 2024



Kerstin Veldhuis

Unsere Haltung zu den Kindern

Jedes Kind ist ein Geschöpf Gottes und als solches wertvoll und einzigartig. Es hat eine eigenständige Persönlichkeit und individuelle Bedürfnisse, die es auf seine eigene Weise zum Ausdruck bringt. Wir begegnen dem Kind mit Wertschätzung und Respekt. Es steht mit all seinen Fähigkeiten, seinen Interessen und seinen Bedürfnissen im Zentrum unserer Arbeit. Jedes Kind soll Raum und Zeit haben, sich weiterzuentwickeln. Das Kind bestimmt das Tempo in dem es lernt, es darf neugierig sein und auch Fehler machen. Wir haben viel Vertrauen zum Kind und schaffen ihm notwendige Freiräume, die eigene Lernerfahrungen ermöglichen.

Wir sehen uns als Begleiter des Kindes auf seinem Weg in ein selbständiges, selbstbewusstes und verantwortungsvolles Leben. Alters-, geschlechts- und entwicklungspezifische Unterschiede nehmen wir bewusst wahr und berücksichtigen sie in allen Bereichen der Bildungs- und Betreuungsarbeit.

*Passt euch nicht den Maßstäben dieser Welt an.
Lasst euch vielmehr im Innersten von Gott umwandeln.
Lasst euch eine neue Gesinnung schenken.
Dann könnt ihr erkennen, was Gott von euch will.
Ihr wisst dann, was gut und vollkommen ist
und was Gott gefällt.
Römer 12, 2*

Evangelischer Kindergarten Lummerland

Trägerin unseres Kindergartens ist die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Veldhausen. Der Kindergarten versteht sich als aktiver Teil der Gemeinde. Viele Kinder sind in dieser oder anderen Gemeinden getauft. Bei der Taufe hat die Gemeinde den Kindern das Versprechen gegeben, für sie da zu sein. Ein Teil dieses Versprechens wird durch den Kindergarten eingelöst.

Wir orientieren unser Handeln im Kindergarten an den Werten des christlichen Glaubens. Den Kindern erzählen wir biblische Geschichten und vertiefen deren Inhalte durch zusätzliche Angebote. Regelmäßig finden Kindergartengottesdienste statt. In kindgerechter Form werden den Kindern biblische Geschichten und religiöse Themen vermittelt. Diese Gottesdienste werden von Kindergartenmitarbeiter:innen in Zusammenarbeit mit einem Pfarrer vorbereitet und durchgeführt. Hinzu kommt unsere Beteiligung an der Gestaltung von Familiengottesdiensten. Diese werden gemeinsam mit den Kindern erarbeitet und vorbereitet.

Es ist uns wichtig, dass der Glaube aber nicht auf einzelne Geschichten und Angebote beschränkt wird, sondern die Grundlage unseres Zusammenlebens im „Lummerland“ ist.

Gleichzeitig achten wir unterschiedliche Religionen und Kulturen der Kinder und Familien in unserer Einrichtung.

Jesus spricht:
„Lasset die Kinder zu mir zu kommen und wehret ihnen nicht;
denn solchen gehört das Himmelreich.“
Math. 19,13

Leben und Lernen in Veldhausen

1957 wurde in Veldhausen der erste Kindergarten eröffnet. Zunächst war der Kindergarten im alten Pastorat an der Dr.-Picardt-Straße untergebracht. 1975 erfolgte der Umzug in das neue Gebäude an der Edelweißstraße im Zentrum des Dorfes. Der Kindergarten erhielt später den Namen „Lummerland“. 2017 wurde die Einrichtung um einen Gruppenraum erweitert. Hier finden zurzeit 93 Kinder in vier Gruppen Platz. Der Kindergarten hat eine lange Tradition in Veldhausen, viele Eltern der heutigen Kindergartenkinder haben den Kindergarten bereits selbst besucht.

Unser Einzugsgebiet umfasst das ganze Dorf mitsamt den umliegenden Ortsteilen. Veldhausen hat ca. 2500 Einwohner. Viele Familien leben in Ein- oder Zweifamilienhäusern, sind seit mehreren Generationen im Dorf verwurzelt. Die Kirchen, die Mühle, viele Geschäfte, aber auch Wiesen und Feldwege sind gut zu Fuß zu erreichen. Wir pflegen einen guten Kontakt zu Vereinen und Institutionen des Ortes, z.B. zum Mühlen- und Brauchtumsverein und zum Sportverein. In unmittelbarer Nachbarschaft des Kindergartens befinden sich auch die Carl-van-der-Linde-Schule und die Kinderkrippe „Kleiner Seestern“.



Kindergartengebäude

In unserem Gebäude befinden sich vier Gruppenräume, zu denen jeweils ein Flur und ein Waschraum gehören. Darüber hinaus gibt es eine große Eingangshalle, eine Turnhalle mit angeschlossenem Geräteraum, einen Intensivraum, ein Büro, einen Mitarbeiterraum, eine Küche, Dusche, 2 WCs sowie diverse Neben- und Kellerräume. Alle Räume, die den Kindern zur Verfügung stehen, sind freundlich und hell gestaltet. Die Ausrichtung der meisten Gruppenräume mit einer großen Fensterfront in östliche Richtung, lässt – besonders morgens – viel Sonnenlicht einfallen. Viel Holz und warme Wandfarben schaffen eine gemütliche Atmosphäre.

Außengelände

Unser großes Außengelände ist abwechslungsreich gestaltet. Die Kinder finden einen Sandspielbereich, eine Rutsche, ein Klettergerüst, eine Kletterstange, Kletterbäume, ein Fußballfeld, einen Weidentunnel, ein Weidenzelt, ein Rondell für Kreisspiele und Lagerfeuer, eine Kräuterspirale und gepflasterte Flächen. Verschiedene Sträucher und Büsche bieten Lebensraum für allerlei Insekten und kleine Tiere, die von den Kindern beobachtet werden können.

Gruppenzahl und –stärke

Unser Kindergarten bietet in vier Gruppen insgesamt max. 93 Kindern Platz. Wir haben drei Regelgruppen mit 25 Kindern und eine Integrationsgruppe mit 18 Kindern, die auch max. vier Kindern mit einer Behinderung Platz bietet.

Mitarbeiterteam

Als pädagogische Fachkräfte sehen wir uns als professionelle Weg- und Entwicklungsbegleiter der Kinder. Wir unterstützen und ergänzen die Erziehungs- und Bildungsarbeit der Eltern. Fort- und Weiterbildungen nutzen wir zur Spezialisierung und Professionalisierung.

Auch unser Mitarbeiterteam lebt von der Vielfalt. Die Interessen und Schwerpunkte jeder Mitarbeiterin und jedes Mitarbeiters machen die Arbeit abwechslungsreich. Alle KollegInnen engagieren sich zum Wohl der uns anvertrauten Kinder.

Betreuungszeiten

Der Kindergarten ist Montag bis Freitag in der Zeit von 8.00 – 13.00 Uhr geöffnet. Die integrative Gruppe von 7.30 – 14.00 Uhr. Es besteht die Möglichkeit einer Betreuung von 7.00 bis 15.00 Uhr.



Ziele unserer Arbeit

- Die Kinder fühlen sich im Kindergarten wohl und besuchen ihn gern. Sie haben Spaß in der Einrichtung.
- Jedes Kind weiß sich mit all seiner Individualität ernst genommen und beachtet.
- Jedes Kind knüpft Kontakte zu anderen Kinder knüpfen und schließt Freundschaften. Es erlebt sich als Mitglied der Gemeinschaft im Lummerland.
- Die Kinder werden zu Eigeninitiative, freiem Denken und Handeln herausgefordert.
- Die kindliche Neugier und Freude am Entdecken wird auf unterschiedliche Weise unterstützt.

- Das Kind setzt sich aktiv mit seiner Umgebung auseinander und sammelt in den verschiedensten Lernbereichen vielfältige Erfahrungen.
- Jedes Kind hat die Möglichkeit, seine Fähigkeiten, aber auch Grenzen zu erfahren und erprobt Wege, diese zu erweitern oder ggf. zu akzeptieren.
- Während der Kindergartenzeit lernen die Kinder, altersentsprechend Verantwortung für sich selbst (Gesundheit von Körper und Geist), ihre Mitmenschen und ihre Umwelt zu übernehmen.
- Das Kind kann Herausforderungen im Alltag bewältigen und erreicht weitgehende Selbständigkeit.
- Durch eine phantasievolle Umgebung und verschiedenste Anregungen werden die Kinder zu eigener Kreativität angeregt.
- Das Kind entdeckt auch über den Kindergarten hinaus seine Umgebung, lernt das Dorf kennen und bekommt einen ersten Kontakt zu kulturellen Einrichtungen, zur Musik, zur Kunst etc.
- Alle Kinder entwickeln Lust am Sprechen und am bewussten Einsatz von Sprache. Sie können ihren Wortschatz ständig erweitern und erhalten erste Einblicke in die Schriftsprache.
- Kinder mit Migrationshintergrund werden durch alltagsintegrierte Sprachförderung beim Erlernen der deutschen Sprache unterstützt.
- Die Kinder nehmen Unterschiede in Raum, Zeit, Formen, Mengen und Farben bewusst wahr und entdecken zunehmend deren Bedeutung für den Alltag.
- Die Kinder werden mit den Werten des christlichen Glaubens vertraut gemacht. Darüber hinaus üben sie Offenheit für und Achtung vor anderen Kulturen und religiösen Bekenntnissen ein.

Grundlage der pädagogischen Arbeit

Die Kinder sollen Zeit und Raum haben, sich kindgemäß zu entwickeln, zu spielen und Kontakte zu anderen Kindern zu knüpfen. Wir bauen ein freundschaftliches, vertrauensvolles Verhältnis zu den Kindern auf, pflegen es und motivieren sie, auf andere Kinder zuzugehen und sich selbst auf Freundschaften einzulassen. Wir möchten gute Vorbilder für die Kinder sein.

Die Werte des christlichen Glaubens sind Grundlage unserer Arbeit und bestimmen unser Handeln im Kindergarten. Wir achten und berücksichtigen die alters-, geschlechts- und entwicklungsspezifischen Unterschiede der Kinder.

Im Kindergarten Lummerland arbeiten wir nach dem Prinzip des offenen Kindergartens. Die Gruppenräume sind als Lernwerkstätten eingerichtet und alle Räume stehen den Kindern als Spielräume zur Verfügung. Jedes Kind gehört in eine Basisgruppe, die rote, grüne oder die blaue Gruppe. In diese Gruppen werden die Kinder morgens gebracht. In den Basisgruppen finden Morgenkreise als Stuhlkreis oder Klönzeit statt, es werden Geburtstage gefeiert.



Tagesablauf

Uns ist eine gleichbleibende Struktur des Kindergartenvormittags wichtig. Der geregelte Tagesablauf gibt den Kindern Sicherheit und Orientierung. Und so läuft der „Lummerland-Tag“ ab:

| | |
|-------------------------------------------|-----------------------------------------------|
| 7.00 - 8.00 Uhr | Sonderöffnungszeit/Freispiel |
| 8.00 - 8.30 Uhr | Freispiel |
| 8.30 Uhr | Morgenkreis |
| 7.30-8.30 und 9.00 – 10.30 Uhr | Frühstück |
| Anschl. | Freispiel, Angebote, Projekte |
| 12.15 Uhr, bei Regenwetter auch später | Aufräumen Anschl. Spiel auf dem Spielplatz |
| ab 11.30 Uhr | Mittagessen |
| 12.40 Uhr | Abschlusskreis |
| 12.45 – 13.00 Uhr | 1. Abholzeit |
| bis 14.00 Uhr | 2. Abholzeit |
| 13.00 – 14.00 Uhr | Sonderöffnungszeit |
| ab 13.30 Uhr | Nachmittagsprogramm |
| 14.30 Uhr | Snackzeit |
| 14.45 – 15.00 Uhr | 3. Abholzeit |

Spiel

Das Spiel ist die Lernform des Vorschulkindes und sein Weg, sich aktiv mit sich und seiner Umwelt auseinander zu setzen. Im Spiel greift es Erlebnisse auf und kann sie verarbeiten.

Die Freispielzeit eröffnet dem Kind die Möglichkeit, Spielort und Spielpartner frei zu wählen. Das Kind bestimmt wo es was spielen möchte und bestimmt auch Anfang und Ende seines Spiels.

In dieser Zeit erwirbt das Kind Sozialkompetenz: es lernt, auf andere zuzugehen, Freundschaften zu knüpfen und zu pflegen, es lernt zu teilen und zu helfen und auch, Konflikte auszuhalten und zu lösen. Es hat die Möglichkeit, sich an neues heranzuwagen, eigenständig Erfahrungen zu sammeln. Das Kind lernt, Gruppen- und Spielregeln zu beachten und ein rücksichtsvolles Verhalten gegenüber anderen Kindern.

Während des Freispiels haben die Kinder Gelegenheit, in allen Gruppenräumen, in der Eingangshalle, in der Turnhalle, im Entspannungsraum und auf dem Spielplatz zu spielen. Wir haben folgende Lernwerkstätten für die Kinder eingerichtet:



- Rollenspiel
- Atelier
- Werken
- Bauen und Konstruieren
- Gesellschaftsspiel
- Entspannung
- Bewegung
- Bücherecke
- Buchstabenwelt
- Zahlengarten
- Forschen und Experimentieren
- Restaurant

Die Lernwerkstätten sind so eingerichtet, dass sie Aufforderungscharakter haben und die Kinder anregen, sich mit der Umgebung und den Materialien auseinander zu setzen, damit Selbstbildung möglich wird. Hin und wieder werden die Lernwerkstätten verändert, die Materialien werden ausgetauscht, neue Impulse eingebracht.

Wer nicht auf seine Weise denkt, denkt überhaupt nicht.

Oscar Wilde

Thematische Schwerpunkte und individuelle Förderung

Wir möchten den Kindern anbieten, sich über einen längeren Zeitraum bewusst mit einem Thema auseinander zu setzen. Aus Beobachtungen und Anregungen der Kinder, wählen wir Themen, die uns über kürzere oder länger Phasen beschäftigen. Für das Kindergartenjahr wählen wir ein Jahresthema. Außerdem spielen die Orientierung an den Jahreszeiten und die Feste im Jahreskreis thematisch immer eine große Rolle.

Jedes Kind geht eigene Lernwege und jedes Kind lernt im eigenen Tempo. Aus diesem Grund möchten wir die Kinder individuell fördern. So ist es möglich, auch Kinder mit besonderen Begabungen in die Gruppe zu integrieren und die Kinder können von den eigenen Stärken und von den Stärken der anderen Kinder profitieren. Durch die Zusammenarbeit in der Gruppe wird die Auseinandersetzung der Kinder mit bestimmten Themen vielseitig und ermöglicht die ganzheitliche Förderung der Kinder. Entdeckendes Lernen ist so in allen Bildungsbereichen möglich:

- Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
- Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen
- Körper - Bewegung - Gesundheit
- Sprache und Sprechen
- Lebenspraktische Kompetenzen
- Mathematisches Grundverständnis

- Ästhetische Bildung
- Natur und Lebenswelt
- Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz

Kaum eine Tätigkeit lässt sich allein einem Bildungsbereich zuordnen. Wie bei einem Puzzle entsteht aus den einzelnen Teilen, den Bildungsbereichen, ein Gesamtbild.

Was dem Herzen widerstrebt, lässt der Kopf nicht ein!

Arthur Schopenhauer



Sprachbildung und Sprachförderung

Kommunikation durchzieht das Handeln und ermöglicht ein soziales Miteinander. Sprachkompetenz ist die Grundlage für Bildung und Lernen und eine grundlegende Voraussetzung für die Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben. Sich in einer gemeinsamen Sprache verständigen zu können ist also eine wichtige Voraussetzung für gelingende Integration.

Die in unserer Einrichtung angewandte Methode zur Förderung der Sprachentwicklung ist die alltagsintegrierte sprachliche Bildung (AISB). Diese Form der Förderung orientiert sich an der Entwicklung jedes einzelnen Kindes, an seiner Lebenswelt und seinen Kompetenzen. Jede alltägliche Situation wird als Möglichkeit zur Unterstützung der Sprachbildung gewertet und genutzt. Beginnend mit dem handlungsbegleitenden Sprechen in Routinesituationen, wie z.B. bei Mahlzeiten, im freien Spiel und bei der Körperpflege, über geplante Spiel- und Lernsituationen, findet Sprachförderung so ganz selbstverständlich während der gesamten Kindergartenzeit statt.

Für die Erweiterung des kindlichen Wortschatzes und für die Anregung des differenzierten Hörens (die phonologische Bewusstheit) nutzen wir unter anderem die folgenden Situationen:

- Gespräche (einzeln, in der Klein- oder in der Gesamtgruppe)
- Sprachliche Begleitung des Handelns
- Rhythmusbetonte und musikalische Spiele
- Gedichte und Lieder

- Fingerspiele, Reime
- Bilderbuchbetrachtungen
- Gesellschaftsspiele
- Erzähllandschaften
- Geschichten (erzählen, vorlesen, gestalten)
- Rollenspiele

Auch ein erster Kontakt mit der Schriftsprache ist möglich. In der „Buchstabenwelt“ finden die Kinder umfangreiche Materialien, die sie auf spielerische Art anregen, sich mit dem Lesen und Schreiben auseinander zu setzen. Jederzeit haben die Kinder die Möglichkeit, z.B. ausgestattet mit Schreibrift und Stift auf „Wort-Safari“ zu gehen und im ganzen Haus Worte zu suchen und abzuschreiben, mit denen Gegenstände beschriftet sind. In allen Lernwerkstätten liegen unterstützend zu den jeweiligen Themen Bilder- und Sachbücher zum Ansehen und Vorlesen bereit.

Die Mitarbeitenden sind sich ihrer Rolle als sprachliche Vorbilder bewusst. Sie planen ihre Aktivitäten stets unter Berücksichtigung der AIBS.

Von den Eltern wünschen wir uns, die Unterstützung ihrer Kinder beim Spracherwerb. Ein reichhaltiges Sprachangebot in der Muttersprache ist wichtig. Verabredungen der Kinder zum gemeinsamen Spiel am Nachmittag sind hilfreich für den Erwerb der deutschen Sprache. Wir freuen uns deshalb über vielfältige Kontakte der Kinder untereinander, auch außerhalb der Kindergartenzeit. Eine gute Gelegenheit, Kontakte zu anderen Eltern zu knüpfen, bietet unser regelmäßig stattfindender Eltern-Kind-Treff am Nachmittag.

Einmal wöchentlich öffnet unsere Kindergartenbücherei. Aus mehr als 750 Büchern können sich die Kinder jeweils für eine Woche ein Buch zum Vorlesen und Anschauen zu Hause ausleihen. Es sind auch fremd- bzw. mehrsprachige Bücher vorhanden.

In der Zeit vom 1.3.2017 bis zum 31.12.2020 nehmen wir am Bundesprojekt „Sprach-Kitas – Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil.

Begabungsförderung

Begabungen sind Geschenke und eigene Begabungen entdecken und entfalten zu können ist eine besonders schöne Erfahrung. Wer seine Begabungen und Stärken kennt, kann ein gesundes Selbstbewusstsein entwickeln und dies kann helfen, Schwierigkeiten zu überwinden. Von 2022-2026 nehmen wir als eine von acht Einrichtungen am Projekt „Karg Campus Kita Niedersachsen“ teil. Dieses Projekt wird von der Kargstiftung und dem Nifbe initiiert.

Wir freuen uns, die Kinder beim Entdecken eigener Begabungen unterstützen zu können. Um Begabungen besser differenzieren zu können, legen wir bei unseren Beobachtungen das Intelligenzmodell von Howard Gardner zu Grunde. Er beschreibt darin folgende Intelligenzen:

- sprachliche,
- musikalische,
- logisch-mathematische,
- räumliche,
- körperlich-kinästhetische,
- intrapersonale,
- interpersonale,
- naturalistische und
- existenzielle Intelligenz.

Auch wenn es in diesem Begabungsmodell eigentlich um Hochbegabung geht, ermöglicht es uns doch, die Stärken jedes Kindes wahrzunehmen. Darauf aufbauend können wir Angebote, Materialien und Projektthemen wählen, die die individuelle kindliche Entwicklung unterstützen. Um auch besonders entwicklungschnellen Kindern gerecht werden zu können, finden sich in unserer Einrichtung immer auch Materialien und Spiele, die eigentlich für ältere Kinder gedacht sind.



Haus der kleinen Forscher

Wir sind ein zertifiziertes „Haus der kleinen Forscher“. Die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ hat es sich zum Ziel gesetzt, bei Jungen und Mädchen Begeisterung für naturwissenschaftliche Phänomene und technische Fragestellungen zu wecken. Sie nimmt Kinder als kompetente, aktiv lernende, neugierige und weltoffene Individuen ernst. Langfristig trägt die Stiftung so zur Nachwuchssicherung der entsprechenden Berufsfelder bei.

Seit der Gründung des Netzwerks in der Grafschaft Bentheim ist der Kindergarten Lummerland dabei. Nachdem die Einrichtung bereits 2010 ausgezeichnet wurde, erfolgte 2013, 2014, 2016 und 2018 die Zertifizierung nach bundeseinheitlichen Standards. Naturwissenschaftliche, mathematische und technische Bildungsinhalte haben einen festen Platz in der Arbeit im Kindergarten. Im Alltag und in vielen unterschiedlichen Projekten erforschen die Kinder ihre Welt. Begleitet werden sie dabei von engagierten Mitarbeitenden, die in regelmäßig stattfindenden Workshops geschult werden.

Wir singen gern!



Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der musikalischen Bildung der Kinder. Spielerisch sollen die Kinder einen ersten Zugang zur Musik bekommen. Das tägliche Singen, eine umfangreiche, differenzierte Liedauswahl, der Einsatz von Orff-Instrumenten, das Vortragen von Liedern in Familiengottesdiensten und bei Veranstaltungen sind fester Bestandteil unserer Kindergartenarbeit. Es ist uns ein besonderes Anliegen, den Kindern Freude an der Musik zu vermitteln.

Wir freuen uns über die Kooperation mit der Musikschule Niedergrafschaft e.V. im Rahmen des Programms „Kita macht Musik.“

Musik ist die gemeinsame Sprache der Menschheit.

Henry Wadsworth

Bewegung

Kinder bewegen sich gern und viel. Sie brauchen Platz zum Klettern, Rennen, Toben. Durch unsere Turnhalle und unseren Spielplatz können wir den Kindern viele Bewegungsmöglichkeiten anbieten. Wir gehen bei (fast) jedem Wetter nach draußen.

In der Turnhalle entstehen wöchentlich Bewegungslandschaften mit unterschiedlichen Erlebnismöglichkeiten.

Einmal wöchentlich findet für die Kinder im letzten Jahr vor der Einschulung eine angeleitete Turnstunde statt. Dazu gehen wir mit den Kindern in die Alte Turnhalle.

Inklusion

Wir leben in einer vielfältigen Gesellschaft. Jeder Mensch ist einzigartig und mit seiner Individualität und eigenen Biografie Teil der Gemeinschaft. Wir achten und respektieren die Verschiedenheit der Kinder und ihrer Familien. Sie beeinflusst unser pädagogisches Handeln. Wir ermöglichen allen Kindern Teilhabe an Bildungs- und Lernprozessen durch Methodenvielfalt, den Abbau von Barrieren jeglicher Art.

Unsere inklusive Arbeit fußt auf sechs Säulen:

- Achtung jedes Menschen als Gottes Ebenbild
- Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung
- Wahrung der Kinderrechte
- Partizipation
- Raum für die Familien in der Einrichtung
- Arbeit mit dem „Index für Inklusion“

Ein harmonisches Miteinander bei aller Individualität und Verschiedenheit zu erreichen, ist ein wichtiges Ziel. Die Stärken, Entwicklungsmöglichkeiten und Schwächen jedes einzelnen Kindes werden in der Gestaltung der Arbeit berücksichtigt. Wir fördern das gemeinsame Spielen und Lernen durch Aktivitäten in kleinen Gruppen und Aktionen der Gesamtgruppe. Die Kinder erhalten Raum, miteinander die Welt zu entdecken und voneinander zu lernen.

Integration von Kindern mit Behinderung

Im Land Niedersachsen besteht die Möglichkeit des Kindergartenbesuchs in integrativen Gruppen. Kinder mit Behinderung bzw. Kinder, die von einer Behinderung bedroht sind, sollen gemeinsam mit Kindern aus ihrem Wohnumfeld aufwachsen können. Auf Antrag der Eltern schaffen wir Rahmenbedingungen, die eine individuelle Förderung des Kindes bzw. der Kinder mit Behinderungen ermöglichen. Die Gruppengröße und die personelle Besetzung der Gruppe werden dann den Erfordernissen angepasst. Auch die materielle Ausstattung wird – so weit möglich – angepasst. Je nach Anzahl der Kinder mit Behinderungen richten wir – die Zustimmung des Jugendamtes vorausgesetzt - eine Gruppe mit Einzelintegration oder ein integrative Gruppe ein.

Integration meint, dass allen Kindern, unabhängig von ihrer körperlichen, geistigen, psychischen, geschlechtlichen, religiösen und ethnisch-kulturellen Ausgangslage wohnortnah, in ihrer natürlichen Altersgruppe die individuellen Angebote und Hilfen gewährt werden, die ihre Entwicklung fördern und ihre Ausgrenzung verhindern.¹

¹ kindergarten heute 6-7/2003

Die Kinder mit Behinderung haben einen erhöhten Förderbedarf, dem durch die Arbeit im Kindergarten Rechnung getragen werden soll.

Folgende Punkte sollen die Bedeutung von Integration für Kinder mit und ohne Behinderung verdeutlichen:

- Jedes Kind ist wertvoll. Jedem Kind wird die gleiche Aufmerksamkeit und Achtung entgegen gebracht.
- Die Kinder sollen Raum bekommen, Freundschaften zu knüpfen.
- Integration hilft, Berührungspunkte abzubauen bzw. gar nicht erst entstehen zu lassen.
- Die Beeinträchtigungen eines Menschen bestimmen nicht sein Wesen, sie sind vielmehr als Entwicklungsbedingungen zu verstehen.
- Die Förderung der Kinder soll grundsätzlich im Rahmen des gemeinsamen Gruppenangebotes stattfinden. So kann sich jedes Kind als Mitglied der Gruppe erfahren. Es besteht die Möglichkeit, Kleingruppen- oder Einzelangebote durchzuführen um auf individuelle Bedürfnisse eingehen zu können. Dabei sollen die Aktivitäten so angelegt werden, dass die Kinder zum Miteinander herausgefordert werden.
- Förderung ist nicht auf einzelne Angebote beschränkt, sondern geschieht während der ganzen Kindergartenzeit. Wir schaffen pädagogisch eine Situation in der die Förderung der Kinder möglich ist. Die Kinder sollen jederzeit nötige Hilfestellung bekommen. Dabei soll immer die Förderung der Selbständigkeit im lebenspraktischen Bereich Beachtung finden.
- Alle Kinder sollen Rücksichtnahme erfahren und Rücksichtnahme lernen können.
- Integration bietet die Chance der individuellen Förderung. Dabei stehen die Fähigkeiten des Kindes im Vordergrund, nicht seine Defizite.

Regelmäßige Absprachen der pädagogischen MitarbeiterInnen sind nötig, um die Entwicklung jedes einzelnen Kindes nachvollziehen zu können und weitere Fördermaßnahmen zu planen. Grundsätzlich werden alle MitarbeiterInnen (der Gruppe) bei der Planung und Durchführung mit einbezogen.

*Räumt euren Kindern
nicht sämtliche Steine
aus dem Weg,
sonst laufen sie eines Tages
mit dem Kopf gegen eine Mauer!*



Partizipation

Bereits junge Kinder erleben im Kindergarten demokratische Strukturen und können über Dinge, die sie betreffen mitbestimmen. Die Kinder haben Beteiligungs- und Beschwerdemöglichkeiten. Wir schaffen Raum und Zeit zur Diskussion über Themen, die die Kinder beschäftigen. Wir trauen den Kindern zu, altersentsprechend Entscheidungen für sich zu treffen und diese zu verantworten. Wir sehen Partizipation als Grundvoraussetzung für die gelingende Inklusion und die individuelle Förderung von Begabungen. Partizipatorische Bildungsprozesse verknüpfen somit alle Kompetenz- und Bildungsbereiche und ziehen sich als pädagogisches Prinzip durch den gesamten Kindergartenalltag.

Kinderschutz

Als Kindertagesstätte besteht für uns ein besonderer Schutzauftrag in Bezug auf die Sicherung des Kindeswohls nach § 8a SGB VIII. Daraus ergibt sich die Aufgabe, die Kinder zu schützen und sie davor zu bewahren, dass sie in ihrer Entwicklung durch den Missbrauch elterlicher Rechte oder durch Vernachlässigung Schaden nehmen. Dafür ist es wichtig, frühzeitig Gefährdungen zu erkennen und Hilfen bzw. Hilfsangebote aufzuzeigen. Die „Vereinbarung für Tageseinrichtungen für Kinder zur Umsetzung des Schutzauftrages nach §8a SGB VIII“ des Landkreises Graftschaft Bentheim gibt uns den Orientierungsrahmen dafür vor. Im Verdachtsfall beziehen wir eine „insoweit erfahrene Fachkraft“ des Jugendamtes gibt uns einen Orientierungsrahmen, um ein Gefährdungsrisiko einzuschätzen. Möglichst in Kooperation mit den Eltern wird bei Notwendigkeit der Kontakt mit dem Jugendamt Graftschaft Bentheim hergestellt. In Akutsituationen erfolgt eine sofortige Mitteilung an das Jugendamt. Ziel ist dabei immer, die Abwendung der Kindeswohlgefährdung durch rasche, individuelle Hilfen.

Alle Mitarbeitenden sind verpflichtet, durch regelmäßige Vorlage eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses nach § 72a SGB VIII vorzulegen. Dadurch wird der Tätigkeitsausschluss einschlägig vorbestrafter Personen sichergestellt.

Details zum Thema Kinderschutz regelt das separate Kinderschutzkonzept.

Beschwerdemanagement

Beschwerden können in unserer Kindertagesstätte in Form von Anregungen, Anfragen, Kritik oder Verbesserungsvorschlägen ausgedrückt werden. Sie können von Kindern, Eltern und Mitarbeitenden geäußert werden. Besonders kleinere Kinder können Unzufriedenheit nicht immer verbal äußern. Wir wissen um die vielfältigen Ausdrucksformen kindlicher Beschwerden, z.B. durch Verweigerung, Vermeidung oder Weinen. Wir ermutigen die Kinder, eigene Bedürfnisse zu äußern und persönliche Grenzen deutlich zu machen. Das „Nein“ des Kindes wird akzeptiert. Durch einen sensiblen und empathischen Umgang mit den Kindern, nehmen wir die Anliegen der Kinder ernst. Gemeinsam suchen wir Lösungen, die Beschwerde abzustellen.

In der Zusammenarbeit mit Eltern gibt es ein internes Beschwerdeverfahren. Bereits beim Aufnahmegespräch wird auf einen offenen und vertrauensvollen Umgang zum Wohl des Kindes hingewiesen. Die ElternvertreterInnen können ebenfalls Anliegen und Wünsche der Eltern transportieren. Über den Elternbriefkasten im Eingangsbereich können Anliegen schriftlich an das Team gerichtet werden. Wir setzen uns umgehend mit den Eltern in Verbindung und suchen auch hier gemeinsam Lösungen, die von allen Beteiligten mitgetragen werden können. Anonyme Anfragen können dabei nicht berücksichtigt werden. Regelmäßig finden Befragungen zur Elternzufriedenheit statt.

*Erziehen kann ein Kind sich niemals selbst –
Bilden kann es sich ausschließlich selbst.*

Mahlzeiten

Während der 1. Freispielphase und während der Frühstückspause nach dem Morgenkreis besteht für die Kinder die Möglichkeit, zu frühstücken. Brot, Obst, Joghurt etc. sind geeignete Mahlzeiten, die dem Kind mitgegeben werden können. Süßigkeiten, auch Milchschnitte und Müsliriegel, dürfen die Kinder nicht als Frühstück mitbringen. Getränke können die Kinder im Kindergarten erhalten. Unser Kindergartenrestaurant ist in der Gelben Gruppe eingerichtet. Wir bieten die Möglichkeit des Mittagessens. Sie können auch an ausgewählten Tagen eine Portion für Kind bestellen. Gegessen wird gemeinsam in angenehmer Atmosphäre. Eine Portion kostet derzeit 3,85 €. Über das Bildungs- und Teilhabepaket können Eltern ggf. einen Zuschuss beantragen. Das Essen wird von der Gaststätte Westhues täglich frisch zubereitet und geliefert.



Erziehungspartnerschaft

Der Kindergarten ist für viele Kinder der erste Ort, den sie ohne ihre Eltern regelmäßig besuchen. Für die Kinder ist es ein großer Schritt, ebenso für die Eltern, die ihr Kind Schritt für Schritt in die Selbständigkeit entlassen. Kleinere Kinder können ihre Bedürfnisse und Wünsche oft noch nicht benennen und deshalb ist eine gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindergarten wichtig.

Unsere Arbeit machen wir auf unterschiedliche Weise transparent. Noch vor der Anmeldung können sich die Eltern mit ihrem Kind die Einrichtung ansehen und gemeinsam die Spielbereiche an einem „Tag der offenen Tür“ oder einem „Schnuppernachmittag“ entdecken und Fragen zum Kindergartenbesuch stellen.

Bevor die Kindergartenzeit beginnt, laden wir die Eltern zu einem Informationsabend ein und stellen unsere Arbeit und unser pädagogisches Konzept vor.

Während des Kindergartenjahres gibt es gruppeninterne Informationselternabende und thematische Elternabende für die gesamte Einrichtung.

Einmal im Jahr bieten wir den Eltern ein Gespräch an. Dann können wir uns über die Entwicklung des Kindes austauschen und gemeinsam besprechen, welche Potenziale und Entwicklungsschritte wir sehen. Bei Bedarf können darüber hinaus jederzeit auch weitere Termine für Elterngespräche vereinbart werden.

Im letzten Jahr vor der Einschulung sind zwei Elterngespräche vorgesehen. Dabei liegt der Fokus besonders auf der Sprachentwicklung des Kindes. Für einen gelingenden Schulstart ist

Die KindergartenmitarbeiterInnen stehen den Eltern gern beratend zur Seite. Sie haben ein offenes Ohr für Probleme mit den Kindern und können ggf. Beratungsstellen nennen oder andere Hilfsangebote machen.

Über unsere inhaltliche Arbeit informieren wir durch Aushänge, unsere Kindergartenzeitung „Lummerland-Nachrichten“, sowie über unsere Homepage (www.kindergarten-lummerland.de).

Wir bieten allen Eltern die Möglichkeit, nach Absprache einen Vormittag mit ihrem Kind im Kindergarten zu verbringen. Von dieser Möglichkeit sollte jedoch erst nach der Eingewöhnung des Kindes in den Kindergarten Gebrauch gemacht werden.

Zu Beginn des Kindergartenjahres wählt jede Gruppe eine ElternvertreterIn und eine StellvertreterIn. Aus den gewählten VertreterInnen, der Kindergartenleitung und zwei MitarbeiterInnen bildet sich der Elternrat. Mehrmals im Jahr (ca. 3-4 x) bespricht diese Gruppe aktuelle Themen und Anliegen der Elternschaft und der Einrichtung. Die ElternvertreterInnen sind Mittler zwischen Eltern und KindergartenmitarbeiterInnen und vertreten die Interessen der Eltern bei Sitzungen des Kuratoriums.

Hin und wieder bieten wir Aktivitäten für Eltern und Kinder an. Neben der gemeinsamen Aktivität gibt es Gelegenheit, Kontakte zu anderen Eltern zu knüpfen und Spielfreundschaften der Kinder zu fördern.

Höhepunkte des Kindergartenjahres sind Kindergartenfeste z.B. ein gemeinsamer Laternenumzug für die gesamte Familie mit gemütlichem Ausklang sowie das Forscher-Grillfest.

Wir wünschen uns auch die Mitarbeit der Eltern. So bitten wir um Mithilfe bei der Gestaltung von Aktionen, Gartentagen etc.

*Man kann Kinder nicht erziehen,
man kann ihnen nur vorleben,
was gut und richtig ist.*

Franz Alt

Entwicklungsdokumentation

Alle MitarbeiterInnen sind geschult, um die Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten. Jedes Kind hat einen Ordner, in dem die Kindergartenzeit dokumentiert wird. Einmal jährlich erhält jedes Kind einen Brief, in dem die Mitarbeitenden ihm schreiben, welche Entwicklungsschritte beobachtet werden konnten. Außerdem finden sich Projektdokumentationen und Berichte über besondere Feste in dem Ordner.

Teamarbeit

Alle Kolleginnen und Kollegen des Mitarbeiterteams arbeiten ständig daran, gemeinsam die Ziele zu erreichen. Ein regelmäßiger Austausch und eine gründliche Planung der Arbeit sind dafür sehr wichtig. Jeden Morgen treffen wir uns, um die Besonderheiten des vor uns liegenden Tages zu besprechen.

Einmal wöchentlich führen wir eine Teamsitzung durch, in der die Entwicklung einzelner Kinder besprochen wird, längerfristige Planungen stattfinden, oder wichtige Informationen ausgetauscht werden.

Die regelmäßige Fortbildung der MitarbeiterInnen ist wichtig. Dazu werden Fortbildungen zu unterschiedlichsten Themen angeboten und die MitarbeiterInnen für diese Zeit freigestellt.

Einmal jährlich finden gemeinsame Studientage des Mitarbeiterteams statt.

Bücherei

Lesen bildet – aber gute Kinderbücher sind teuer. Damit alle Kinder die Möglichkeit haben, sich auch zuhause Bücher ansehen zu können und Eltern Gelegenheit zum Vorlesen haben, hat unsere Bücherei jeden Mittwoch geöffnet und jedes Kind kann sich ein Buch ausleihen. Mittlerweile haben wir mehr als 500 Bücher, aus denen wir das Bücherei-Angebot zusammenstellen können. Auch Fachliteratur für Eltern steht zur Verfügung. Wir erwarten einen pfleglichen Umgang mit den ausgeliehenen Büchern.

Anmeldung

Der Kindergarten Lummerland ist offen für Kinder aller Nationalitäten und Religionen. Die Eltern müssen mit der Erziehung ihres Kindes vor dem Hintergrund eines christlichen Menschenbildes einverstanden sein.

Jeweils im Frühjahr findet eine Anmeldewoche statt in der die Kinder zum Kindergartenbesuch angemeldet werden können.

Die Vergabe der Kindergartenplätze erfolgt nach dem Alter der Kinder. Anmeldungen, die in der offiziellen Anmeldewoche erfolgen, werden bevorzugt berücksichtigt. Liegen jedoch wichtige Gründe für eine Aufnahme vor, haben diese Kinder Vorrang. Über diese Gründe wird individuell entschieden. Diese Gründe müssen der Kindergartenleitung mit der Anmeldung mitgeteilt werden. In den Kindergarten aufgenommen werden Kinder ab drei Jahren. Sie bleiben bis zum Erreichen der Schulpflicht im Kindergarten.

Ein neues Kindergartenjahr beginnt jeweils am 1. August jeden Jahres und endet am 31. Juli des darauf- folgenden Jahres.

Kinder die den Kindergarten mit dem Schuleintritt verlassen, müssen nicht abgemeldet werden. Vorzeitige Abmeldungen sind nur zum Monatsende möglich und müssen der Kindergartenleitung schriftlich mindestens vier Wochen vorher mitgeteilt werden. Eine Abmeldung drei Monate vor Beginn der Schulzeit ist nicht möglich!



Vernetzung

Wir arbeiten mit verschiedenen anderen Personen, Institutionen und Stellen zusammen. Dazu gehören die Ev.-ref. Kirchengemeinde Veldhausen (als Träger), die Stadt Neuenhaus, der Landkreis Grafschaft Bentheim, Ergotherapeuten, Logopäden, Schulen (Carl-van-der-Linde-Schule Neuenhaus, BBS Nordhorn, Gymnasium Neuenhaus), Kinderkrippe Kleiner Seestern, Kita Osterwald, Kindertagesstätten in der Samtgemeinde Neuenhaus, Diakonisches Werk der Ev.-ref. Kirche, Leer, Diakonisches Werk Grafschaft Bentheim, sowie Vereine vor Ort, wie der Mühlen- und Brauchtumsverein Veldhausen und die Freiwillige Feuerwehr Veldhausen.

Elternbeiträge

Der Kindertagesstättenbesuch ist in Niedersachsen für Kinder ab Vollendung des 3. Lebensjahres beitragsfrei. Für die Getränke, die die Kinder im Kindergarten erhalten, fallen für ein Jahr Kosten in Höhe von 25,- € an. Dieser Betrag wird zu Beginn des Kindergartenjahres in Rechnung gestellt.

Krankheit

Kranke Kinder gehören nicht in den Kindergarten. Die alltäglichen Anforderungen stellen für Kinder mit einer Erkrankung eine zu große Belastung dar. Da die personellen und räumlichen Bedingungen im Kindergarten nicht geschaffen sind, um kranke Kinder speziell zu betreuen, müssen die Kinder für die Dauer der Erkrankung zu Hause bleiben.

Bevor das Kind den Kindergarten nach einer Erkrankung wieder besuchen darf muss es bei fiebrigen Infekten mindestens 24 Stunden ohne Medikamentengabe fieberfrei sein. Nach Magen-und-Darm-Infekten müssen 48 Stunden ohne Übereben und/oder Durchfälle vergangen sein.

Ansteckende Erkrankungen sind darüber hinaus der Leitung mitzuteilen (gem. § 34 Abs. 5 S. 2 Infektionsschutzgesetz). Vor der Wiederaufnahme des Kindes ist ein ärztliches Attest beizubringen. Genauere Informationen zum Infektionsschutzgesetz erhalten die Eltern zu Beginn der Kindergartenzeit auf einem gesonderten Merkblatt.

Ferien

Kinder brauchen Ferien. Gerade für jüngere Kinder ist der Kindergartenalltag anstrengend. Regelmäßige Erholungszeiten sind nicht nur für Schulkinder und Erwachsene wichtig. Genau wie alle anderen Arbeitnehmer haben auch die KindergartenmitarbeiterInnen einen Anspruch auf Urlaub. Viele Urlaubstage nehmen die MitarbeiterInnen gleichzeitig. Dadurch ergeben sich für unseren Kindergarten Schließungszeiten in den Sommer-, Weihnachts- und Osterferien.



Datenschutz

Die Daten der Kinder und Eltern werden vertraulich behandelt. Alle MitarbeiterInnen und PraktikantInnen unterliegen der Schweigepflicht.

Ohne schriftliche Einwilligung der Eltern werden von uns keine Informationen an Dritte weitergegeben.

Damit die Kinder Kontakt zu anderen Kindern aufbauen können, geben wir zu Beginn des Jahres Gruppenlisten heraus mit den Namen, Adressen und Telefonnummern der Kinder.

In bestimmten Fällen ist ein Austausch über die Entwicklung einzelner Kinder sinnvoll, z.B. wenn Kinder in therapeutischer Behandlung sind oder beim Übergang der Kinder in die Grundschule. In diesen Fällen sprechen wir die Eltern konkret an und bitten um eine Schweigepflichtentbindung.

Liegt eine massive Kindeswohlgefährdung vor, so sind wir jedoch von der Schweigepflicht gegenüber dem Jugendamt nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz, Sozialgesetzbuch VIII, entbunden.

Es ist ausdrücklich verboten, Fotos, die im Kindergartenalltag entstanden sind und den Eltern als Teil der Dokumentation unserer Arbeit zur Verfügung gestellt werden, weiterzugeben und/oder zu veröffentlichen. Eine Verwendung im Internet und in sozialen Netzwerken ist untersagt!

Auch ist es nicht gestattet, im Kindergartengebäude, auf dem Grundstück und bei Veranstaltungen Bild- und Tonaufnahmen zu machen.

Ausbildungsort Kindergarten

Im Laufe jedes Kindergartenjahres absolvieren verschiedene Schülerinnen und Schüler ein Praktikum in unserem Kindergarten. Angefangen vom einfachen zweiwöchigen Schulpraktikum bis hin zum Praktikum im Rahmen der Erzieherausbildung mit Abschlussprüfung. Deshalb sind im Kindergarten immer wieder einmal „neue“ Gesichter zu sehen. Die PraktikantInnen stellen sich in der Regel schriftlich (Aushang oder Handzettel) oder persönlich den Eltern vor.

Der praktische Teil der Ausbildung ist sehr wichtig, damit auch zukünftig gut geschultes Fachpersonal in den Kindergärten zum Einsatz kommt. Aus diesem Grund nehmen wir uns Zeit für Gespräche mit den PraktikantInnen und deren Lehrkräften. Die Praktikantinnen unterliegen der Schweigepflicht, so dass die Eltern sicher sein können, dass keine Informationen über Ihr Kind nach außen getragen werden. Für Fachgespräche über einzelne Kinder sind die PraktikantInnen nicht zuständig, das ist und bleibt eine Angelegenheit zwischen Eltern und Erzieherinnen!

Qualitätssicherung und -entwicklung

Wir legen großen Wert auf die hohe Qualität unserer evangelischen Kindertageseinrichtung. Deshalb haben wir das QMSK (Qualitäts-Management-System-Kindertageseinrichtungen) eingeführt. Mit der Einführung eines wirksamen Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001:2008/ 2015 werden Standards, Konzeption, Planung und Durchführung regelmäßig auf ihre Qualität und Wirksamkeit überprüft und weiterentwickelt.

www.kindergarten-lummerland.de

Unter dieser Adresse können Sie unseren Internet-Auftritt ansehen. Auf unserer Homepage finden Sie Infos über unseren Kindergarten, Bilder von Aktionen und Festen und einige unterhaltsame Spielanregungen für Kinder. Unsere Homepage wird fortlaufend aktualisiert, so dass sich ein Besuch hin und wieder lohnt! Und: sagen Sie's ruhig weiter...